

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Neue Testament Unsers HErrn und Heylandes JEsu Christi

Luther, Martin

Halle, 1712

VD18 13081772

Die 1. Epistel S. Johannis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201776

rechtigkeit wohnet.

Es. 65/17. c. 66/22. Off. 21/1.

14. Darum, meine lieben, dieweil ihr darauf warten sollet, so thut fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und unsräßig im friede erfunden werdet.)

15. Und die geduld unsers H. Ern achtet für eure seligkeit, als auch unser lieber bruder Paulus, nach der weisheit, die ihm gegeben ist, euch geschrieben hat. Rom. 2, 4.

16. Wie er auch in allen briefen davon redet, in welchen sind etliche Dinge schwer zu verstehen,

welche verwirren die ungelehrigen und leichtfertigen, wie auch die andern schriften, zu ihrem eigenen verdamniß.

17. Ihr aber, meine lieben, weil ihr das zuvor wisset, so verwahret euch, daß ihr nicht durch irthum der ruchlosen leute, samt ihnen, verführet werdet, und entfallt auf eurer eigenen festung.

18. Wachset aber in der gnade und erkantniß unsers H. Ern und heilandes Jesu Christi. Dem selbigen sey ehre, nun und zu ewigen zeiten, Amen.

Ende der 2. Epistel S. Petri.

Die 1. Epistel S. Johannis.

Das 1. Capitel.

Von Christi person seinem offenbarten wort und wahrer Tug.

Als da von anfang war, das wir gehört haben, das wir gesehen haben mit unsern augen, das wir beschauet haben, und unsere

hände betastet haben, vom wort des lebens.

2. (Und das leben ist erschienen, und wir haben gesehen, und zeugen und verkündigen euch das leben, das ewig ist, welches war bey dem Vater, und ist uns erschienen.)

3. Was wir gesehen und

und gehöret haben, das verkündigen wir euch, auf daß auch Ihr mit uns gemeinschaft habt, und unser gemeinschaft sey mit dem Vater, und mit seinem sohn Jesu Christo.

4. Und solches schreiben wir euch, auf daß eure freude völlig sey.

5. Und das ist die verkündigung, die wir von ihm gehöret haben, und euch verkündigen, daß Gott ein licht ist, und in ihm ist keine finsterniß.

Joh. 8. 12.

6. So wir sagen, daß wir gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln im finsterniß, so lügen wir, und thun nicht die wahrheit,

7. So wir aber im licht wandeln/wie Er im licht ist/ so haben wir gemeinschaft unter einander/ und das blut Jesu Christi seines Sohns machet uns rein von aller sünde.

Heb. 9/14. 12.

8. So wir sagen, wir haben keine sünde, so ver-

führen wir uns selbst, und die wahrheit ist nicht in uns.

9. So wir aber unsere sünde bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die sünde vergibt, und reiniget uns von aller un-tugend.

10. So wir sagen, wir haben nicht gesündigt, so machen wir ihn zum lügner, und sein wort ist nicht in uns.

Das 2. Capitel.

Von des Christenthums grunds-
kennzeichen/ inhalt/ und endes-
feinden und erhaltung.

1. **E**ine kindlein/
solches schreiben wir euch/ auf daß ihr nicht sündiget/ und ob jemand sündiget/so haben wir einen fürsprecher bey dem Vater/ Jesum Christ/ der ges-
recht ist/

2. Und derselbige ist die versöhnung für unsere sünde/ nicht allein aber für die unsere/ sondern auch für der ganzen welt.

3. Und an dem mer-

cken

ken wir, daß wir ihn kennen, so wir seine gebote halten.

4. Wer da saget, ich kenne ihn, und hält seine gebote nicht, der ist ein lügner, und in solchem ist keine wahrheit.

5. Wer aber sein wort hält, in solchem ist wahrlich die liebe Gottes vollkommen, daran erkennen wir, daß wir in ihm sind.

6. Wer da saget, daß er in ihm bleibet, der soll auch wandeln, gleich wie Er gewandelt hat.

7. Brüder, ich schreibe euch nicht ein neu gebot, sondern das alte gebot, das ihr habt von anfang gehabt. Das alte gebot ist das wort, das ihr von anfang gehöret habt.

8. Wiederum ein neu gebot schreibe ich euch, das da wahrhaftig ist bey ihm und bey euch, denn die finsterniß ist vergangen, und das wahre licht scheint jetzt.

9. Wer da saget, er sey im licht, und hasset seinen

brüder, der ist noch im finsterniß.

10. Wer seinen brüder liebet, der bleibet im licht, und ist kein ärgeruß bey ihm.

11. Wer aber seinen brüder hasset, der ist im finsterniß, und wandelt im finsterniß, und weiß nicht, wo er hingehet. Denn die finsterniß haben seine augen verblindet.

12. Lieben kindlein, ich schreibe euch, daß euch die sünden vergeben werden durch seinen namen.

13. Ich schreibe euch vätern, denn ihr kennet den, der von anfang ist. Ich schreibe euch jünglingen, denn ihr habt den bösewicht überwunden.

14. Ich schreibe euch kindern, denn ihr kennet den Vater. Ich habe euch vätern geschrieben, daß ihr den kennet, der von anfang ist. Ich habe euch jünglingen geschrieben, daß ihr stark seyd, und das wort Gottes bey euch bleibet, und den bösewicht

wicht überwunden habt.

15. Habt nicht lieb die welt, noch was in der welt ist. So jemand die welt lieb hat, in dem ist nicht die liebe des Vaters.

16. Denn alles, was in der welt ist, (nemlich, des fleisches lust, und der augen lust, und hoffartiges leben) ist nicht vom Vater, sondern von der welt.

17. Und die welt vergethet mit ihrer lust, wer aber den willen Gottes thut, der bleibet in ewigkeit.

18. Kinder, es ist die letzte stunde, und wie ihr gehöret habt, daß der wider-christ kömmt, und nun sind viel wider-christen worden, daher erkennen wir, daß die letzte stunde ist.

19. Sie sind von uns aufgegangen, aber sie waren nicht von uns, denn wo sie von uns gewesen wären, so wären sie ja bey uns blieben, aber auf daß sie offenbaret würden, daß sie nicht alle von uns sind.

20. Und Ihr habt die salbung von dem, der heilig ist, und wisset alles.

21. Ich habe euch nicht geschrieben, als wüßet ihr die wahrheit nicht, sondern ihr wisset sie, und wisset, daß keine lügen auß der wahrheit kömmt.

22. Wer ist ein lügner, ohn der da läugnet, daß Jesus der Christ sey? Das ist der widerchrist, der den Vater und den Sohn läugnet.

23. Wer den sohn läugnet, der hat auch den Vater nicht.

24. Was Ihr nun gehöret habt von anfang, das bleibe bey euch. So bey euch bleibet, was ihr von anfang gehöret habt, so werdet Ihr auch bey dem Sohn und Vater bleiben.

25. Und das ist die verheissung, die Er uns verheissen hat, das ewige leben.

26. Solches hab ich euch geschrieben von denen, die euch verführen.

27. Und

27. Und die salbung, die Ihr von ihm empfangen habt, bleibet bey euch, und dürfet nicht, daß euch jemand lehre, sondern wie euch die salbung allerley lehret, so istz wahr, und ist keine lügen, und wie sie euch gelehret hat, so bleibet bey demselbigen.

28. Und nun, kindlein, bleibet bey ihm, auf daß, wenn er offenbaret wird, daß wir freudigkeit haben, und nicht zu schanden werden vor ihm, in seiner zukunft.

29. So ihr wisset, daß er gerecht ist, so erkennet auch, daß, wer recht thut, der ist von ihm geboren.

Das 3. Capitel.

Von wahrer Christen herrlichkeit / eigenschaften/ creutz und trost.

1. **E**het, welch eine liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes kinder sollen heißen. Darum kennet euch die welt nicht, denn sie kennt ihn nicht.

2. Meine lieben, wir sind nun Gottes kinder,

und ist noch nicht erschienen, was wir seyn werden: Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir ihm gleich seyn werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

3. Und ein jeglicher, der solche hoffnung hat zu ihm, der reiniget sich, gleich wie Er auch rein ist.

4. Wer sünde thut, der thut auch unrecht, und die sünde ist das unrecht.

5. Und ihr wisset, daß er ist erschienen, auf daß er unsere sünde wegnehme, und ist keine sünde in ihm. 1 Petr. 2, 24. ic.

6. Wer in ihm bleibet, der sündigt nicht, wer da sündigt, der hat ihn nicht gesehen noch erkant.

7. Kindlein, laßet euch niemand verführen. Wer recht thut, der ist gerecht, gleich wie er gerecht ist.

8. Wer sünde thut, *der ist vom teufel, denn der teufel sündigt von anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes/

Da 2

daß

daß er die werck des teufels zerstöre.†

† Joh. ann. 8/44. 1 Mos. 3/15.

9. Wer auß Gott geboren ist, der thut nicht sünde, denn sein saame bleibet bey ihm, und kan nicht sündigen, denn er ist von Gott geboren,

10. Daran wirds offenbar, welche die kinder Gottes, und die kinder des teufels sind, wer nicht recht thut, der ist nicht von Gott, und wer nicht seinen bruder lieb hat.

11. Denn das ist die botschaft, die ihr gehöret habt von anfang, daß wir uns untereinander lieben sollten.

Joh. 13/34.

12. Nicht wie Cain, der von dem argen war, und erwürgete seinen bruder. Und warum erwürgete er ihn? Daß seine wercke böse waren, und seines bruders gerecht.

1 M. 4/8.

(Ep. am 2. sonnt. nach trin.)

13. **W**erwundert euch nicht / meine brüder / ob euch die welt hasset, Matth. 5/11.

14. Wir wissen, daß wir auß dem tode in das leben kommen sind, denn wir lieben die brüder, wer den bruder nicht liebet, der bleibet im tode.

2 Mos. 19/17.

15. Wer seinen bruder hasset, der ist ein todtschläger, und ihr wißet, daß ein todtschläger nicht hat das ewige leben bey ihm bleibend.

16. Daran haben wir erkant die liebe, daß Er sein leben für uns gelassen hat, und Wir sollen auch das leben für die brüder lassen.

Joh. 15/13.

17. Wenn aber jemand dieser welt güter hat, und sihet seinen bruder darben, und schleußt sein herz vor ihm zu, wie bleibet die liebe Gottes bey ihm?

18. Meine kindlein, lasset uns nicht lieben mit worten, noch mit der zungen, sondern mit der that und mit der wahrheit.)

19. Daran erkennen wir, daß wir auß der wahrheit sind, und können

nen

nen unser herzh vor ihm
stillen,

20. Daß so uns unser
herzh verdamet, daß Gdt
größer ist denn unser herzh,
und erkennet alle ding.

21. Ihr lieben, so uns
unser herzh nicht verdam-
met, so haben wir eine
freudigkeit zu Gdt.

22. Und was wir bit-
ten, werden wir von ihm
nehmen, denn wir halten
seine gebot, und thun, was
vor ihm gefällig ist.

Matth. 18/19.

23. Und das ist sein
gebot, daß wir glauben an
den namen seines Sohns
Jesu Christi, und lieben
uns unter einander, wie er
uns ein gebot gegeben hat.

Joh. 6/29.

24. Und wer seine gebot
hält, der bleibet in ihm, und
Er in ihm. Und daran er-
kennen wir, daß er in uns
bleibet, an dem Geist, den
er uns gegeben hat.

Joh. 14/23.

Das 4. Capitel.

Von prüfung falscher lehrer/
und übung der liebe gegen Gdt
und den nächsten.

1. **E**r lieben, gläubet
nicht einem jegli-

chen geist, sondern prüfet
die geister, ob sie von Gott
sind, denn es sind viel fal-
scher propheten aufgegange-
gen in die welt.

2. Daran sollt ihr den
Geist Gdtes erkennen.
Ein jeglicher geist, der da
bekennet, daß Jesus Chri-
stus ist in das fleisch kom-
men, der ist von Gdt.

3. Und ein jeglicher geist,
der da nicht bekennet, daß
Jesus Christus ist in das
fleisch kommen, der ist nicht
von Gott. Und das ist der
geist des widerchrists, von
welchem ihr habt gehört,
daß er kommen werde, und
ist jezt schon in der welt.

4. Kindlein, Ihr seyd
von Gdt, und habt jene
überwunden, denn der in
euch ist, ist größer, denn
der in der welt ist.

2 Ebron. 32/7.

5. Sie sind von der welt,
darum reden sie von der
welt, und die welt höret sie.

6. Wir sind von Gdt,
und wer Gdt erkennet,
der höret uns, welcher
nicht von Gdt ist, der
höret uns nicht. Daran

dd 3

erken-

erkennen wir den geist der wahrheit, und den geist des irrthums. Joh. 8, 47.

7. Ihr lieben, lasset uns unter einander lieb haben, denn die liebe ist von G^ott, und wer lieb hat, der ist von G^ott geboren, und kennet G^ott.

8. Wer nicht lieb hat, der kennet G^ott nicht, denn G^ott ist die liebe.

9. Daran ist erschie-
nen die liebe G^ottes gegen uns / daß G^ott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die welt / daß wir durch ihn leben sollen. Joh. 3, 16.

10. Darinnen stehet die liebe, nicht daß Wir G^ott geliebet haben, sondern daß Er uns geliebet hat, und gesandt seinen Sohn zur verfühnung für unsere sünde.

11. Ihr lieben, hat uns G^ott also geliebet, so sollen Wir uns auch unter einander lieben.

12. Niemand hat G^ott jemals gesehen. So wir uns unter einander lieben,

so bleibet G^ott in uns, und seine liebe ist völig in uns. Joh. 1, 18. 1c.

13. Daran erkennen wir, daß wir in ihm bleiben, und Er in uns, daß er uns von seinem Geist gegeben hat.

14. Und Wir haben gesehen, und zeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat zum heiland der welt.

15. Welcher nun bekennet, daß J^hesus Gottes Sohn ist, in dem bleibet G^ott, und Er in G^otte.

16. Und Wir haben erkant und gegläubet die liebe, die G^ott zu uns hat.

(Epistel am 1. sonat. nach trinitatis.)

Gott ist die liebe, und wer in der liebe bleibet, der bleibet in G^ott, und G^ott in ihm.

17. Daran ist die liebe völig bey uns, auf daß wir eine freudigkeit haben am tage des gericht, denn gleich wie Er ist, so sind auch Wir in dieser welt.

18. Furcht

18. Furcht ist nicht in der liebe, sondern die völlige liebe treibet die furcht auß, denn die furcht hat pein, wer sich aber fürchtet, der ist nicht völlig in der liebe.

19. Lasset uns ihn lieben, denn Er hat uns erst geliebet.

20. So jemand spricht: Ich liebe Gdt, und hasset seinen bruder, der ist ein lügner, denn wer seinen bruder nicht liebet, den er sihet, wie kan er Gdt lieben, den er nicht sihet?

21. Und diß gebot hasset wir von ihm, daß, wer Gdt liebet, daß der auch seinen bruder liebe.)

Marc. 12/31. 10.

Das 5. Capitel.

Von dem rechten glauben/ dessen frucht/ frucht und eigenschaft.

1. **W**er da gläubet, daß JEsus sey der Christ, der ist von Gdt geboren, und wer da liebet den, der ihn geboren hat, der liebet auch den, der von ihm geboren ist.

2. Daran erkennen wir,

daß wir Gottes kinder lieben, wenn wir Gdt lieben, und seine gebot hatten.

3. Denn das ist die liebe zu Gdt, daß wir seine gebot halten, und seine gebot sind nicht schwer.

Matth. 11/30.

(Ep. am 1. sonnt. nach Oftern/ Quasimodogeniti.)

4. **E**in alles, was von Gdt geboren ist, überwindet die welt, und unser glaube ist der sieg, der die welt überwunden hat.

5. Wer ist aber, der die welt überwindet, ohne der da gläubet, daß JEsus Gdtes Sohn ist?

6. Dieser ist, der da kommt mit wasser und blut, JEsus Christus, nicht mit wasser alleine, sondern mit wasser und blut. Und der Geist ist, der da zeuget, daß Geist wahrheit ist.

7. Denn drey sind, die da zeugen im himmel: Der Vater, das Wort, und der heilige Geist, und diese drey sind eins.

8. Und

8. Und

8. Und drey sind, die da zeugen auf erden: Der geist, und das wasser, und das blut, und die drey sind beyssammen.

9. So wir der menschen zeugniß annehmen, so ist Gottes zeugniß größer, denn Gottes zeugniß ist das, daß er gezeuget hat von seinem Sohn.

10. Wer da gläubet an den Sohn Gottes, der hat solches zeugniß bey ihm. Wer Gott nicht gläubet, der macht ihn zum lügner, denn er gläubet nicht dem zeugniß, das Gott zeuget von seinem Sohn, Joh. 3, 36. 10.

11. Und das ist das zeugniß, daß uns Gott das ewige leben hat gegeben, und solches leben ist in seinem Sohn.

12. Wer den Sohn Gottes hat, der hat das leben, wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das leben nicht.

13. Solches hab ich euch geschrieben, die ihr gläubet an den namen des

Johnes Gottes, auf daß ihr wisset, daß ihr das ewige leben habt, und daß ihr gläubet an den namen des Sohns Gottes.

14. Und das ist die freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten, nach seinem willen, so höret er uns.

15. Und so wir wissen, daß er uns höret, was wir bitten, so wissen wir, daß wir die bitte haben, die wir von ihm gebeten haben.

16. So jemand siset seinen bruder sündigen, eine sünde nicht zum tode, der mag bitten, so wird er geben das leben denen, die da sündigen nicht zum tode. Es ist eine sünde zum tode, dafür sage ich nicht, daß jemand bitte,

Matth. 12/37. 16.

17. Alle untugend ist sünde, und es ist etliche sünde nicht zum tode.

18. Wir wissen, daß wer von Gott geboren ist, der sündiget nicht, sondern wer von Gott geboren ist,